

EY-Industriearometer

Umsatz- und Beschäftigungsentwicklung
wichtiger deutscher Industriebranchen im
zweiten Quartal 2026

August 2026



The better the question. The better the answer. The better the world works.



Shape the future
with confidence

Design der Studie

- Analyse der Beschäftigungs- und Umsatzentwicklung der deutschen Industrie insgesamt sowie wichtiger Industriebranchen.
- Gegenstand der Analyse sind – soweit nicht anders gekennzeichnet – Betriebe (= örtliche Niederlassung) mit mindestens 50 tätigen Personen. Die tatsächlichen Umsatz- und Beschäftigungszahlen liegen also leicht über den hier dargestellten.
- Definitionen entsprechend der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008)
- Quelle: Statistisches Bundesamt



Jan Brorhilker

EY GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Adresse Rothenbaumchaussee 78
 20148 Hamburg

Email jan.brorhilker@de.ey.com

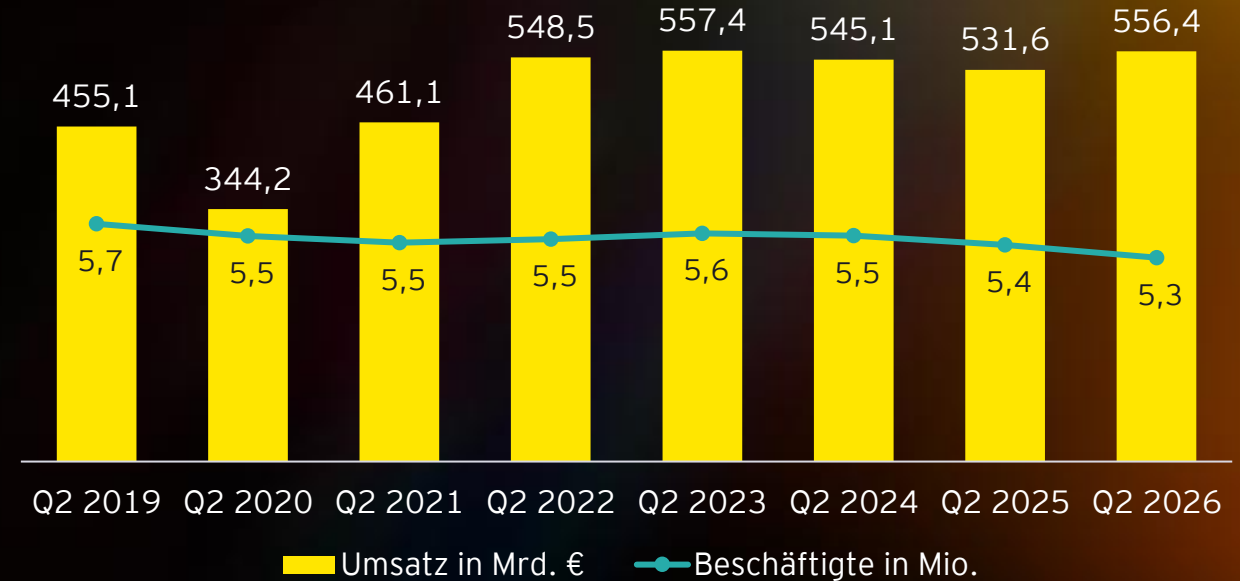


01

Umsatz und Beschäftigung

Deutsche Industrie: Zweites Umsatzplus in Folge im zweiten Quartal

- Im zweiten Quartal 2026 schaffte die deutsche Industrie wie schon im ersten Quartal ein Umsatzplus. Insgesamt erwirtschafteten deutsche Industrieunternehmen einen Umsatz von 556,4 Milliarden Euro – ein Plus gegenüber dem Vorjahreszeitraum von 4,7 Prozent, allerdings nicht inflationsbereinigt. Vor dem ersten Quartal dieses Jahres waren die Industrieumsätze seit dem vierten Quartal 2022 kontinuierlich gesunken.
- Fortgesetzt hat sich hingegen der Personalabbau: Zum Ende des zweiten Quartals waren 5,286 Millionen Menschen in der deutschen Industrie beschäftigt – 2,7 Prozent bzw. 144.100 weniger als ein Jahr zuvor. Die Zahl der Beschäftigten hat sich seit 2019 um 7,0 Prozent verringert – damit sind in der deutschen Industrie seit 2019 gut 379.150 Jobs verloren gegangen.



+4,7%

Umsatzanstieg im
zweiten Quartal 26

-379.150 Jobs

verloren gegangen seit 2019

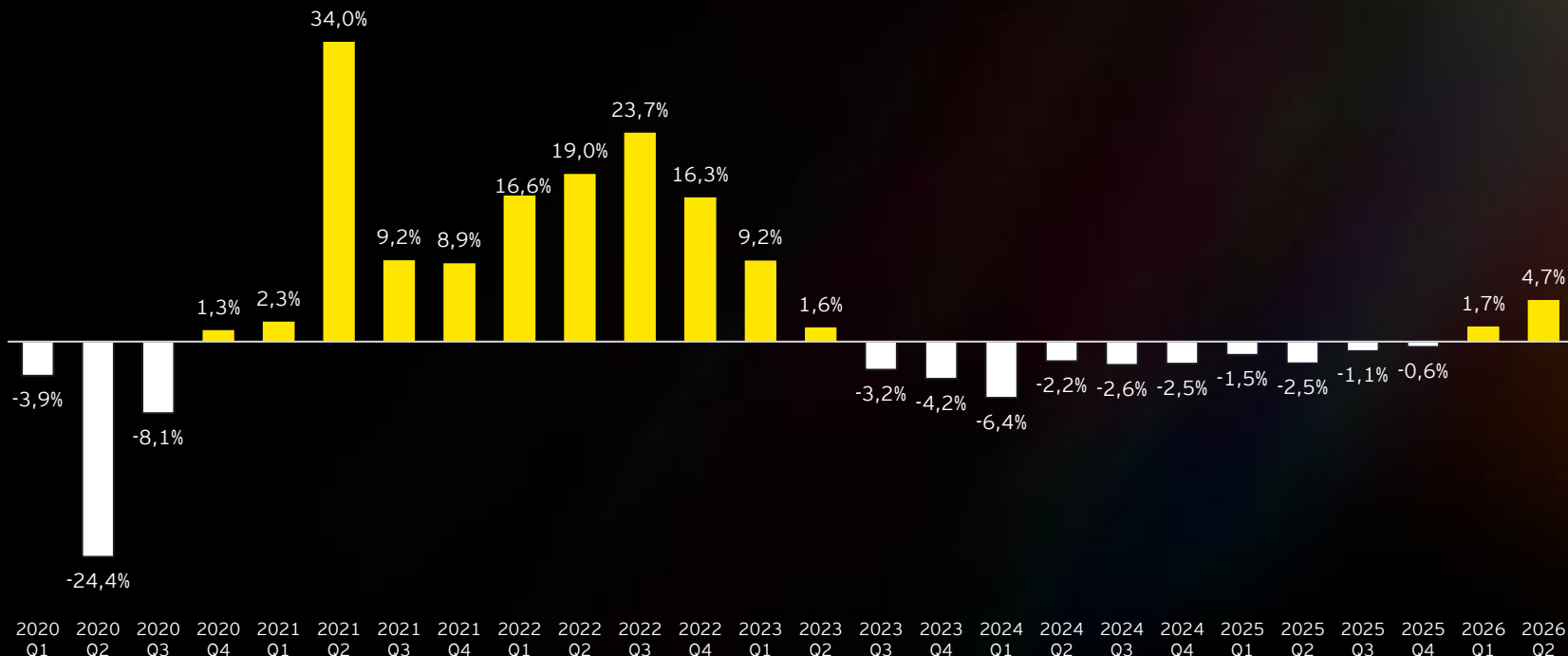
-2,7%

Beschäftigungsrückgang im
Jahresvergleich

Deutsche Industrie hat beim Umsatz die Trendwende geschafft

Umsatzentwicklung der deutschen Industrie

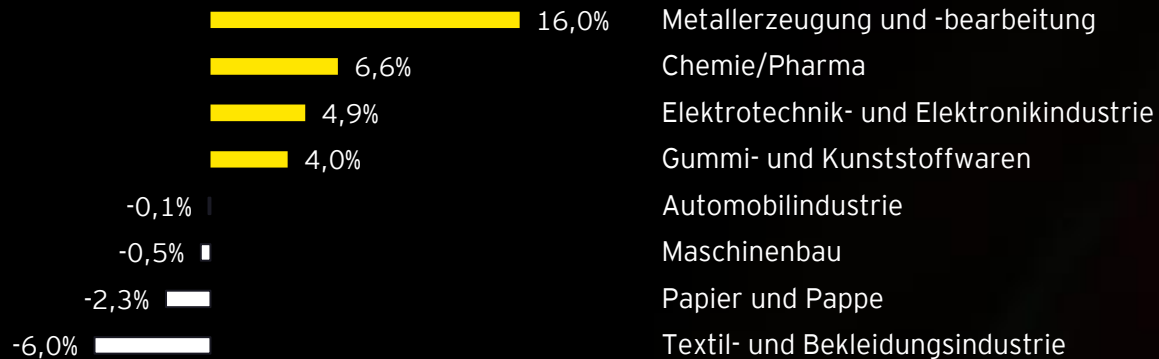
jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



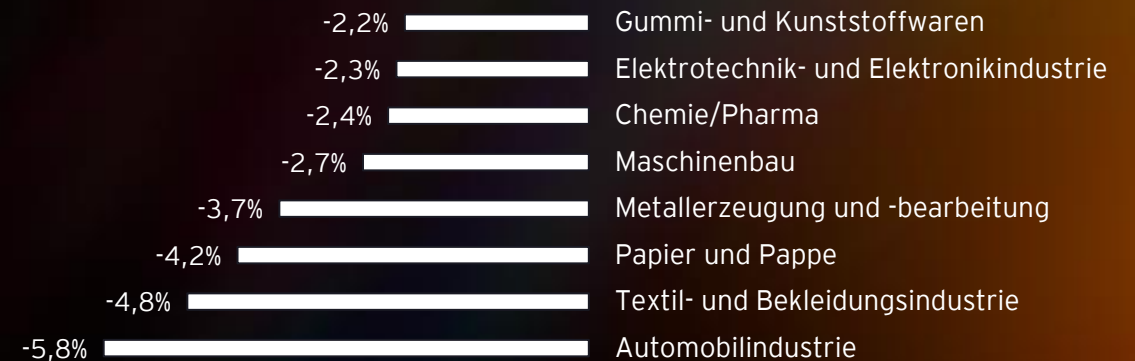
- Die langerhoffte Trendwende scheint geschafft: Nach zehn Quartalen in Folge mit einer negativen Umsatzentwicklung wuchs die deutsche Industrie in den vergangenen zwei Quartalen wieder.
- Im Vergleich zum Rekordjahr 2023, als der Industrieumsatz im zweiten Quartal bei 557 Milliarden Euro lag, ergibt sich dennoch ein nicht inflationsbereinigter (!) Umsatzrückgang von 0,2 Prozent.

Metallbranche mit starkem Umsatzplus im zweiten Quartal

Umsatzentwicklung wichtiger Industriebranchen im zweiten Quartal



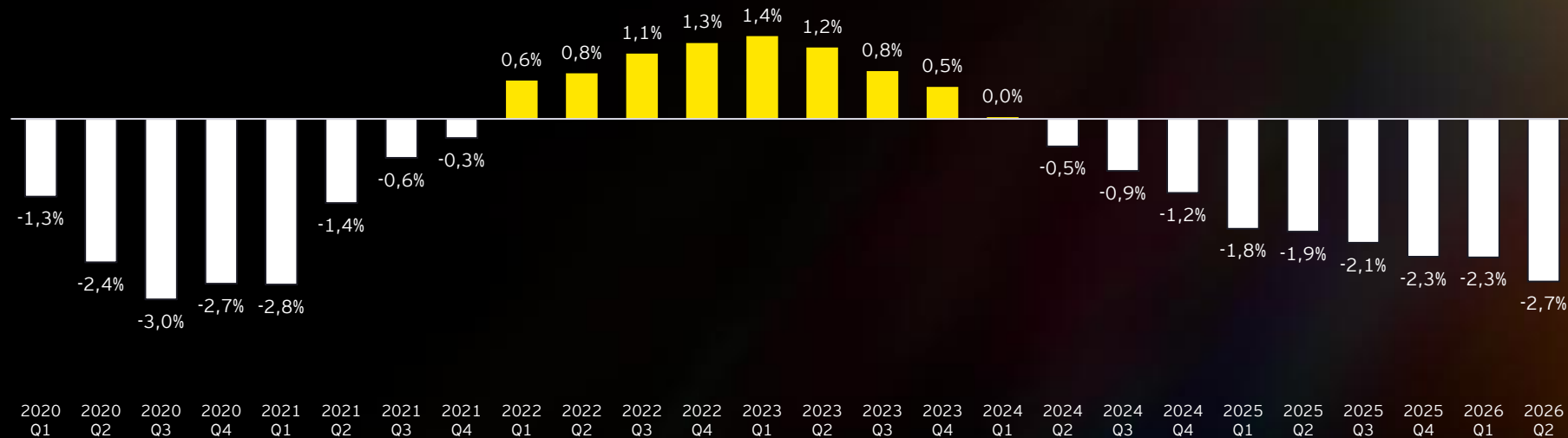
Beschäftigungsentwicklung wichtiger Industriebranchen im zweiten Quartal



- Es war in erster Linie das sehr starke Wachstum der Branche Metallerzeugung und -bearbeitung, das im zweiten Quartal zum Wachstum der deutschen Industrie geführt hat. Denn andere Branchen lagen beim Umsatz weiterhin im Minus
- Immerhin: Bei der Autoindustrie scheint der Umsatzrückgang fast gestoppt zu sein, die Branche verzeichnete nur noch ein Minus von 0,1 Prozent.
- Bei der Beschäftigungsentwicklung hielt im zweiten Quartal der branchenübergreifende Negativtrend an. Am stärksten schrumpfte im Vergleich zum Vorjahr die Autoindustrie.

Beschäftigungsrückgang hält an

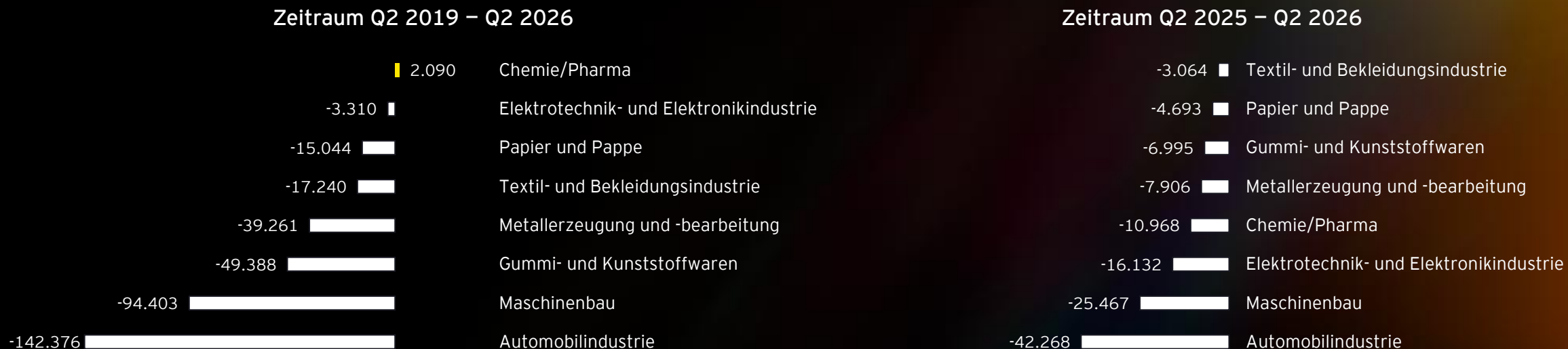
Beschäftigungsentwicklung der deutschen Industrie
jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum



- Seit dem zweiten Quartal 2024 zeigt der Beschäftigungstrend in der deutschen Industrie nach unten, und die Negativdynamik hat auch im zweiten Quartal 2026 angehalten. Mit minus 2,7 Prozent wurde der stärkste Rückgang seit dem ersten Quartal 2021 verzeichnet.
- Zum Ende des zweiten Quartals lag die Zahl der Beschäftigten in allen untersuchten Industriebranchen unter dem Vorjahresniveau. Das stärkste Minus verzeichneten im Vorjahresvergleich die Textilindustrie und die Autoindustrie, die einen Beschäftigungsrückgang um 4,8 bzw. 5,8 Prozent verzeichneten. In absoluten Zahlen wurden in der Autoindustrie innerhalb eines Jahres etwa 42.000 Stellen abgebaut.
- Der prozentual geringste Stellenabbau wurde in der Gummi-/Kunststoffindustrie gemessen.

Beschäftigungsentwicklung: Autoindustrie mit stärkstem Abbau

Beschäftigungsentwicklung der deutschen Industrie: Zahl der per Saldo neu entstandenen bzw. weggefallenen Stellen



- Unterm Strich sind in den vergangenen sechs Jahren nur in einer Branchen zusätzliche Jobs entstanden: In der Chemie- bzw. Pharmaindustrie. Der stärkste Stellenabbau seit 2019 wurde in der Autoindustrie registriert, wo per Saldo fast 142.400 Jobs weggefallen sind.
- Auch im Vorjahresvergleich zeigt die Autoindustrie in absoluten Zahlen den stärksten Abbau (minus 42.000 Stellen), gefolgt vom Maschinenbau, wo etwa 25.500 Jobs weggefallen sind. In keiner der untersuchten Branchen sind im Verlauf des vergangenen Jahres unterm Strich neue Jobs entstanden.

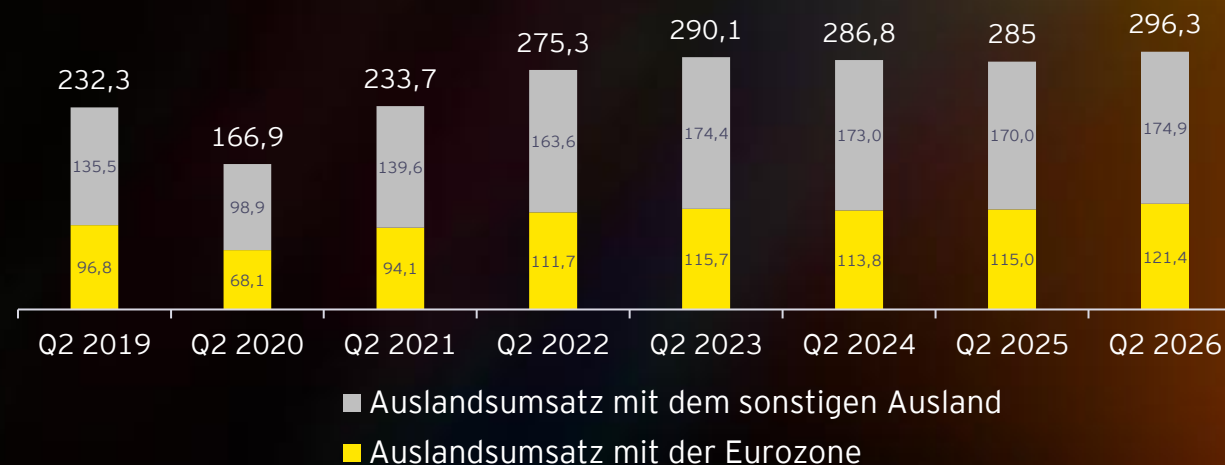
02

Exporte

Ausfuhren steigen wieder

- Im zweiten Quartal erwirtschafteten die deutschen Industrieunternehmen etwa 296 Milliarden Euro mit ausländischen Abnehmern. Im Vergleich zum Vorjahreszeitraum stiegen die Exporte damit um 4,0 Prozent – seit dem dritten Quartal 2022 waren die Exporte der Industrieunternehmen kontinuierlich gesunken, bis sie im ersten Quartal dieses Jahres erstmals wieder gestiegen sind.
- Während die Ausfuhren in Länder der Eurozone im ersten Quartal dieses Jahres sogar um 5,6 Prozent stiegen, legten die Exporte ins sonstige Ausland um 2,9 Prozent zu, was aber jeweils eine Verbesserung gegenüber der Entwicklung im ersten Quartal war.

Ausfuhren deutscher Industrieunternehmen in Mrd. Euro



+4,0%

Exportwachstum im zweiten
Quartal 2026 insgesamt

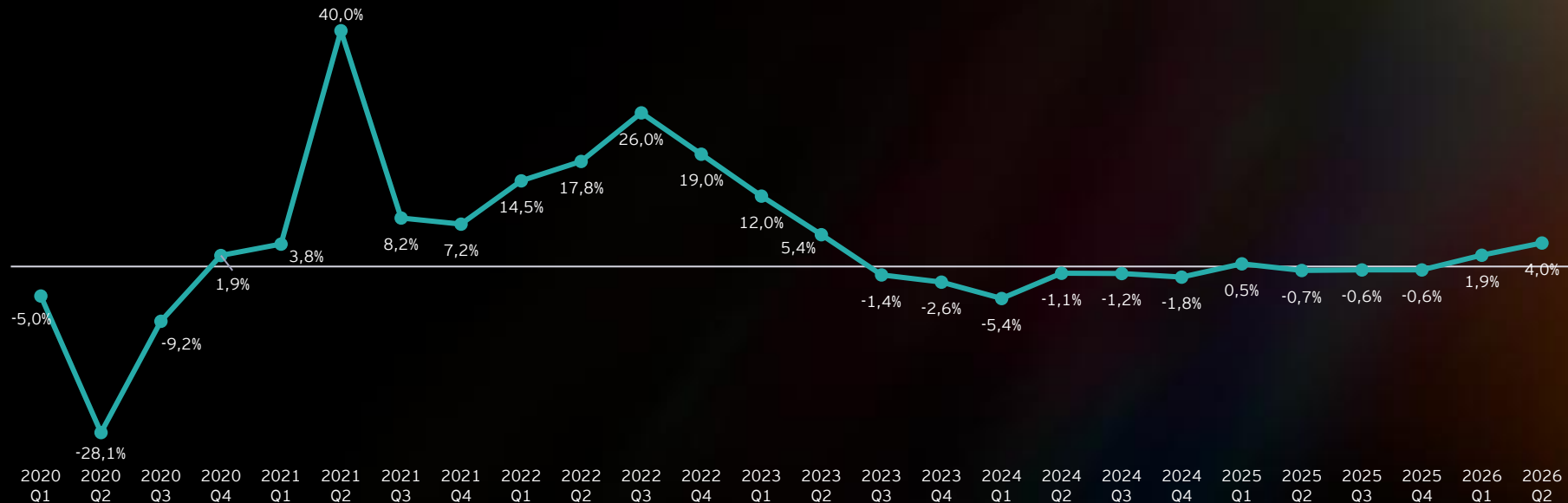
+5,6%

Exportwachstum in Eurozonen-
Länder

Exportentwicklung gibt Wachstumsimpulse

Entwicklung des Auslandsumsatzes der deutschen Industrie

jeweils Veränderung gegenüber dem Vorjahreszeitraum

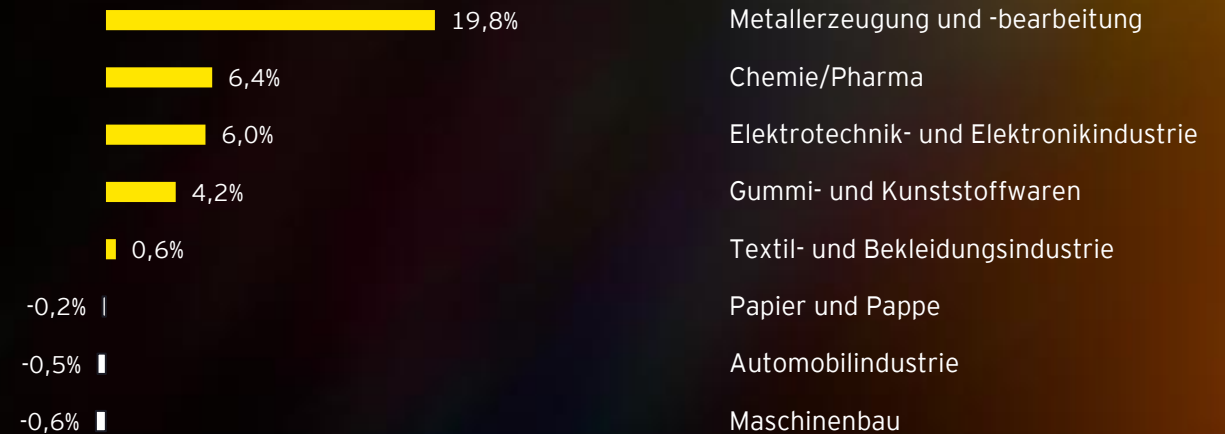


- Nachdem die Ausfuhren der deutschen Industrie im ersten Quartal 2025 noch leicht gestiegen waren – erstmals seit dem zweiten Quartal des Jahres 2023 – wurden in den folgenden Quartalen jeweils leichte Rückgänge registriert. Seit dem ersten Quartal 2026 gibt es nun wieder ein Exportwachstum.
- Der Auslandsumsatz entwickelte sich im zweiten Quartal 2026 mit plus 4,0 Prozent schlechter als der Inlandsumsatz, der um 5,5 Prozent zulegte.

Exportentwicklung im ersten Quartal im Detail: Vor allem Metallbranche deutlich im Plus

- Im zweiten Quartal wiesen drei der untersuchten Industriebranchen einen Anstieg bei den Exporten auf: Die Metallbranche, die Autoindustrie und die Elektroindustrie.
- Bemerkenswert: Das Exportwachstum der Metallbranche speist sich aus einer sehr starken Entwicklung der Ausfuhren sowohl in Länder der Eurozone (plus 27 Prozent) als auch ins sonstige Ausland (plus 30 Prozent). Der Inlandsumsatz der Branche wuchs im zweiten Quartal um neun Prozent und damit ebenfalls überdurchschnittlich stark.
- Die stärksten Rückgänge verzeichneten Chemie- und Pharmaindustrie sowie die Textilbranche.

Entwicklung der Ausfuhren Q2 2026 versus Q2 2025



EY denkt Wirtschaft neu -
für die Zukunft Deutschlands.

de.ey.com/zukunft-deutschland



EY | Building a better working world

Wir setzen uns für eine besser funktionierende Welt ein, indem wir neue Werte für Kunden, Mitarbeitende, die Gesellschaft und den Planeten schaffen und gleichzeitig das Vertrauen in die Kapitalmärkte stärken.

Mithilfe von Daten, KI und fortschrittlicher Technologie unterstützen unsere Teams ihre Kunden dabei, gemeinsam die Zukunft mit Zuversicht zu gestalten und Antworten auf die drängendsten Fragen von heute und morgen zu finden.

Unsere Teams bieten ein breit gefächertes Dienstleistungsspektrum in den Bereichen Assurance, Consulting, Tax sowie Strategy and Transactions an. Unterstützt durch fundiertes Branchenwissen, ein global verbundenes, multidisziplinäres Netzwerk und vielfältige Ökosystem-Partner bieten unsere Teams Dienstleistungen in mehr als 150 Ländern und Regionen an.

All in to shape the future with confidence.

„EY“ und „wir“ beziehen sich auf die globale Organisation oder ein oder mehrere Mitgliedsunternehmen von Ernst & Young Global Limited, von denen jedes eine eigene juristische Person ist. Ernst & Young Global Limited ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach englischem Recht und erbringt keine Leistungen für Kunden. Informationen darüber, wie EY personenbezogene Daten erhebt und verarbeitet, sowie eine Beschreibung der Rechte, die Einzelpersonen gemäß der Datenschutzgesetzgebung haben, sind unter ey.com/privacy verfügbar. Weitere Informationen über unsere Organisation finden Sie unter ey.com.

© 2026 EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
All Rights Reserved.

ED None

Diese Präsentation ist lediglich als allgemeine, unverbindliche Information gedacht und kann daher nicht als Ersatz für eine detaillierte Recherche oder eine fachkundige Beratung oder Auskunft dienen. Es besteht kein Anspruch auf sachliche Richtigkeit, Vollständigkeit und/oder Aktualität. Jegliche Haftung seitens der EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und/oder anderer Mitgliedsunternehmen der globalen EY-Organisation wird ausgeschlossen.

ey.com/de